

# „HIT“ fordert Röhre für Hochberg

*Tunnel soll Entlastung für die Hauptstraße und deren Anwohner bringen*

## REMSECK

**(ohm) – „HIT“ – dieses Kürzel steht für „Hochberger Initiative Tunnel“. Wie der Name schon sagt, setzt sich der neue Verein für die Untertunnelung des alten Dorfkerns ein. Entlastung soll die Röhre für die Hauptstraße bringen. 12 000 Fahrzeuge quälen sich hier jeden Tag durch.**

Seit Jahren leide der Remsecker Ortsteil Hochberg am Durchgangsverkehr. Er stelle für die Hauptstraße, den Alexandrinenplatz, die Küfer- und die Bergstraße, die Hochdorfer Straße sowie die Neckarremsener Straße eine schwere Belastung dar.

Zur Lärm- und Emissionsbelastung komme noch ein hohes Sicherheitsrisiko für Fußgänger und insbesondere für Schulkinder. Die schmale Hauptstraße habe abgesenkte Bordsteine, es fehle an Überquerungsmöglichkeiten. „Jeder hier hat fast schon einmal den Spiegel eines vorbeifahrenden Lastwagens gestreift“, sagt Kai Buschmann, einer der fünf Initiatoren.

Nach seiner und nach Überzeugung der Mitstreiter Hansjörg Arnold, Udo Behrendt, Frank Singer und Klaus Walz – alle Bewohner des alten Ortskerns – sei schon seit Jah-

ren klar, dass das Hochberger Problem „nur durch eine Verlagerung des Verkehrsstroms zu bewältigen ist“. Dies allerdings, ohne die Nachbargemeinden und andere Remsecker Ortsteile zusätzlich zu belasten.

Da eine Umfahrung von Hochberg aus „geographischen und ökologischen Gründen“ nicht in Frage komme, sei schon vor wenigstens 25 Jahren über eine Untertunnelung von Hochberg nachgedacht worden.

Durch einen 500 bis 600 Meter langen Tunnel könne die „große Masse des Verkehrs aus Hochberg verbannt werden“, ist die Initiative überzeugt.

Die Röhre könnte vom Bereich des Parkplatzes an der Hochdorfer Straße unter dem alten Ortskern bis zur Heilbronner Straße verlaufen. Schon vor Jahren habe der damalige Remsecker Bürgermeister Peter Kuhn eine Untersuchung für die bergmännische Einrichtung eines Tunnels in Auftrag gegeben. Geschätzte Kosten damals: rund 30 Millionen Mark, wobei bei entsprechender Genehmigung von Straßenbaufördergeldern auf die Gemeinde Remseck ein Teilbetrag von sechs bis acht Millionen Mark zukommen würde. Angesichts der Remsecker Finanzmisere sei das

Projekt jedoch nicht weiterverfolgt worden. Ist die Untertunnelung Hochbergs nicht eine utopische Vorstellung. „Nein, obschon wir wissen, dass das Projekt nicht von heute auf morgen durchzusetzen ist“, sagt Udo Behrendt, der für die Umsetzung einen Zeitraum von zehn bis 20 Jahren angibt. So gesehen arbeite der Verein schon heute zielstrebig auf seine Auflösung hin. „Der Verein löst sich dann auf, wenn der Tunnel seiner Bestimmung übergeben wird“ – so wird es in der Satzung stehen.

Dass sich „HIT“ gerade jetzt zu Wort meldet, ist kein Zufall. Durch die Diskussion um den Nordosttring und den Bau einer weiteren Neckarbrücke seien die Remsecker Verkehrsprobleme wieder auf die Tagesordnung gekommen. Buschmann: „Jetzt wird das Paket für ein Gesamtkonzept geschnürt, und wir wollen nicht, dass Hochberg dabei vergessen wird.“

**Info:** Gründungsversammlung des „Vereins zur Förderung der Lebensqualität im Ortskern von Remseck“ ist am Mittwoch, 25. Oktober, 19.30 Uhr, im katholischen Gemeindehaus an der Hochberger St.-Nikolaus-Kirche. Interessierte Bürger sind eingeladen.